

oder soziologisch versierten Leser*innen ergänzende Hinweise zu den eingesetzten statistischen Analysetechniken zu geben.

6 Fazit und Ausblick

Während die früheren Krisen der 2000er Jahre vor der COVID-19-Pandemie Teile der österreichischen Bevölkerung wenig oder nur aus einer gewissen Distanz betrafen, wie etwa die Wirtschaftskrise 2007/08 oder die Fluchtbewegungen im Jahr 2015, kam es mit COVID-19 zu Krisenerfahrungen, die den Alltag der Nachkriegsgenerationen in einer noch nie dagewesenen Art und Weise beeinflussten und das soziale Klima im Land veränderten. Die Krisenerfahrungen haben bekannte Themen, wie etwa die unterschiedlichen Lebensrealitäten von Menschen in privilegierten und weniger privilegierten sozialen Lagen (z.B. in unterschiedlichen Berufen), die Auswirkungen sozialer Unterschiede auf den Schulverlauf von Kindern (in Zeiten von Homeschooling) (Holtgrewe et al., 2023), aber auch das seit Jahren wachsende Misstrauen gegenüber der Politik (Zandonella, 2021), besonders in den Vordergrund gerückt und potentiell weiter verstärkt. Von einem Brennglas der Corona-Krise war oft die Rede, dass die unterschiedlichen Betroffenheiten der nivelliert geglaubten sozialen Klassen kapitalistischer Gegenwartsgesellschaften besonders sichtbar und auch spürbar machte (Holst et al., 2021; für Österreich siehe auch Eder et al., 2023).

Während sich Österreich – wäre es nicht zur Energie- und Inflationskrise gekommen – von den ökonomischen Auswirkungen der Pandemie relativ rasch zu erholen schien, sind es vor allem die sozialen Erschütterungen und Misstrauenserfahrungen, die längerfristig nachwirken. Die Entwicklungen, die auf COVID-19 folgten und die von Migrationsbewegungen über die Inflationsproblematik bis hin zu zunehmend sichtbaren Folgen des Klimawandels oder die aktuell neu aufgeflammten Diskussionen rund um Antisemitismus und Islamfeindlichkeit reichen, stellen eine große Belastungsprobe für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Österreich dar. Soziale Kohäsion ist eine wichtige Grundvoraussetzung für eine von Solidarität getragene, offene und demokratische Gesellschaft, die nicht nur den sozialen Frieden in Gesellschaften aufrechterhält, sondern auch grundlegende Wertvorstellungen der Mitmenschlichkeit und der Gleichberechtigung und Toleranz pflegt und verfestigt.

Der zukünftige Umgang mit gesellschaftlichen Krisen hängt maßgeblich davon ab, wie die Politik mit den Krisen umgeht, wie erfolgreich sie die

ökonomischen, ökologischen und sozialen Probleme unserer Zeit meistern wird und vor allem, wie (aufrichtig) sie mit der Bevölkerung kommuniziert. Das ist freilich keine einfache Aufgabe, denn die gesellschaftlichen Konfliktlinien sind deutlich komplexer geworden und erstrecken sich nunmehr über verschiedene Ungleichheitsachsen: Neben den klassischen vertikalen Konfliktlinien zwischen den Privilegierten und weniger Privilegierten in der Gesellschaft, die seit Jahrzehnten durch das österreichische Modell der Sozialpartnerschaft abgedeckt werden, gewinnen vor allem kulturelle Konfliktlinien rund um Fragen der Migration und der Anerkennung unterschiedlicher Formen der Lebensgestaltung in vielen europäischen Ländern an Bedeutung (Lux et al., 2022). Narrative, die Gruppen wie Geimpfte und Ungeimpfte gegeneinander ausspielen, gute und schlechte Zugewanderte unterscheiden, Generationskonflikte beschwören oder die Kluft zwischen den Eliten und den einfachen Leuten vertiefen, tragen mit Sicherheit nicht dazu bei, die soziale Kohäsion im Land zu stärken.

Die zukünftigen Entwicklungen in der österreichischen Politik lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt schwer abschätzen. Wahlergebnisse zeigen jedenfalls seit vielen Monaten, dass die rechtspopulistische FPÖ bei der nächsten Nationalratswahl, die im Herbst 2024 stattfinden soll, aller Voraussicht nach die stimmenstärkste Partei sein wird¹⁸. Dieser große Zuspruch lässt sich insbesondere auf den erfolgreichen Kurs der Anti-Establishment-Erzählung während der Corona-Pandemie und auf die Verstrickung in die gegenwärtige mehrfache Krisenkonstellation zurückführen (Crouch, 2021, 187ff.). Auch die „pessimistische Nostalgie“ (Crouch, 2021, 144ff.; über Österreich 159), dass früher alles besser gewesen sei, im Bereich der Geschlechterverhältnisse, der Wirtschaft, der Bildung, des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der Traditionen usw., dient als Erklärung für die allgemeine Entwicklung eines wachsenden Konservatismus in Österreich, der auch als „radikalisierte Konservativität“ (Strobl, 2021) bezeichnet wird. Je schlechter die regierenden politischen Parteien mit der Bewältigung der multiplen Krisen zureckkommen, je öfter sie zudem in Korruptionsskandale und/oder parteiinterne Querelen verwickelt sind und je unglaublichiger ihre Gegenerzählungen ausfallen, desto einfacher ist es für populistische Parteien, politisches Kapital daraus zu schlagen. Die Befunde aus ländervergleichenden Studien zu sozialer Ungleichheit und materieller Deprivation legen zudem nahe, dass große Unterschiede zwischen Arm und Reich, sofern sie nicht vonseiten des Wohlfahrtsstaates ausgeglichen

18 Siehe: <https://politpro.eu/de/oesterreich>, letzter Zugriff 3.11.2023

werden, den sozialen Frieden und die demokratische Ordnung in einem Land gefährden können (Haller & Eder, 2015). Populistische Parteien sprechen in der Krise gezielt materiell Deprivierte und abstiegsgefährdete Personen aus der Mittelschicht an, indem sie ihnen ein Wohlstandsversprechen (zurück)geben und Sündenböcke für ihre ökonomische Situation liefern. In Österreich gibt es aktuell bereits in drei Bundesländern eine Regierungsbeteiligung der rechtspopulistischen FPÖ. Neben anti-feministischen und islamfeindlichen Aussagen und der generellen Anti-Establishment-Doktrin sind demokratiefeindliche Haltungen der Rechtspopulist*innen, die sich in Angriffen auf den Rechtsstaat und die Mainstream-Medien äußern, zwar nicht neu, dürften aber im von Krisen geschwächten Österreich auf besonders fruchtbaren Boden fallen.

Die ökonomische Entwicklung Österreichs hat einen entscheidenden Einfluss darauf, wie mit den derzeitigen und zukünftigen Krisen umgegangen werden wird. Maßnahmen zur Krisenbewältigung verursachen hohe Kosten, die bei erhöhten Staatsschulden und hohen Teuerungsraten (die im Übrigen auch Kredite betreffen) nicht getragen werden können. Die Auswirkungen der Corona-Maßnahmen haben allein im Jahr 2021 rund 25 Milliarden Euro an Kosten verursacht.¹⁹ Dies geschah in einer Phase, in der nicht abzusehen war, dass es bald zu einer Rekordinflation und empfindlichen Zinssteigerungen kommen würde. Neben dem politischen Willen hängt es also auch vom Staatshaushalt ab, ob durch entsprechende Investitionen in Forschung, Bildung und Umwelt der Wirtschaftsstandort zukunfts- und wettbewerbsfähig bleiben und mittelfristig auch die notwendige ökologische Wende eingeläutet wird. Die wirtschaftliche Situation ist im Jahr 2023 durchaus angespannt: Es droht eine Rezession (das BIP dürfte insgesamt um 0,8% zurückgehen), die aus einer verringerten Kaufkraft sowie hohen Energiepreisen und Zinssteigerungen resultiert (Schiman-Vukan & Ederer, 2023). Gleichzeitig erwirtschaftete der Energiesektor krisenbedingte Übergewinne, wobei Menschen im unteren Einkommensbereich staatliche Unterstützung benötigten, um die gestiegenen Heiz- und Energiekosten bezahlen zu können²⁰. Für 2024 geht das Wirtschaftsforschungsinstitut zwar davon aus, dass sich die Konjunktur – mit Ausnahme der

19 Siehe: <https://www.momentum-institut.at/grafik/corona-pandemie-kosten-2021>, letzter Zugriff 3.II.2023

20 Die Arbeiterkammer Wien forderte u.a. eine Steuer für die Übergewinne im Energiesektor und eine Entkopplung des Strom und Gaspreises (https://wien.arbeiterkammer.at/service/studien/WirtschaftundPolitik/branchenanalysen/AK_Branchenanalyse_EVU_2022.pdf, letzter Zugriff 3.II.2023).

Baubranche – insgesamt erholen wird (Schiman-Vukan & Ederer, 2023); allerdings mussten die Prognosen angesichts der raschen geopolitischen Veränderungen und nicht-intendierter Effekte von nationalen Teuerungsbekämpfungsmaßnahmen auch in der Vergangenheit angepasst werden.

Zu guter Letzt sollen auch die psychischen Auswirkungen von Krisen adressiert werden. Obwohl negative psychische Auswirkungen gesellschaftlicher Krisen quer durch alle Altersgruppen und soziale Schichten beobachtbar sind, verweisen unterschiedliche Untersuchungen darauf, dass vor allem Kinder und Jugendliche erhebliche psychische Auswirkungen von den Corona-Maßnahmen, sei es durch Schulschließungen, Ausgangsbeschränkungen oder das heruntergefahrenen öffentliche Leben, davongetragen haben (Sevecke et al., 2023). Sie waren auch von einem erschwerten Eintritt in den Arbeitsmarkt sowie von schwierigen Bedingungen beim Abschluss der Matura oder des Studiums besonders betroffen. Eine Zeitspanne von rund zwei Jahren, in denen Lockdowns, Home Schooling, Distance Learning, Schließungen von öffentlichen und privaten Einrichtungen und vor allem Kontaktbeschränkungen verordnet wurden, mag für Erwachsene überbrückbar sein; sie ist aber gerade für junge Menschen, die sich ohnehin in der Phase der Identitätsfindung befinden, eine prägende und lange Zeit. Auch die Klimakrise beschäftigt wohl vor allem die jüngeren Generationen, die zunehmend zu radikaleren Protestaktionen in der Öffentlichkeit greifen. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass die Kosten aller aktuellen und künftigen Krisen von den jüngeren Generationen geschultert werden müssen (OECD, 2022). Österreich ist in puncto Generationengerechtigkeit lediglich im europäischen Mittelfeld, was auch mit dem demographischen Wandel und der stark wachsenden Zahl an älteren Wähler*innen zu tun hat. Deren Interessen werden im Vergleich zu jenen der jüngeren Generation besser vertreten (Hellmann et al., 2019). Der Umgang der Politik mit den Sorgen der jungen Generationen und die Schaffung von Angeboten zur Krisenbewältigung (OECD, 2022) sind daher ebenso entscheidend für die Entwicklung der Krisenresilienz der Gesellschaft wie oben erwähnte wohlstandssichernde, sozialstaatliche und vertrauensbildende politische Maßnahmen für die gesamte Gesellschaft.

Literatur

- Aichholzer, J. Friesl, C. & Rohs, P. (2019): Wertewandel in Österreich: Ein Blick auf 30 Jahre. In J. Aichholzer, C. Friesl, S. Hajdinjak & S. Kritzinger (Hrsg.): *Quo vadis, Österreich? Wertewandel zwischen 1990 und 2018*. Czernin Verlag, 242–273.

- Amlinger, C. & Nachtwey, O. (2022). *Gekränkter Freiheit. Aspekte des libertären Autoritarismus*. Suhrkamp.
- Alexander, J. C. (2019). *What Makes a Social Crisis?: The Societalization of Social Problems*. John Wiley & Sons.
- AMS (2023). *Aktuelle Arbeitsmarkt- und Wirtschaftszahlen*. Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft. <https://www.bmaw.gv.at/Presse/Aktuelles/Aktuelle-Arbeitsmarktzahlen.html> (Stand: 3.1.2024).
- Aschauer, W. (2020). *Entfremdung, Unterordnung, Abgrenzung. Das Update autoritärer Einstellungen in der (gespaltenen) Salzburger Bevölkerung 2019*. JBZ Arbeitspapiere 52, <https://jungk-bibliothek.org/wp-content/uploads/2020/06/ENDTEXT-JBZ-AP-5-2-Aschauer.pdf> (Stand: 3.1.2024).
- Aschauer, W., Glatz, C. & Prandner, D. (2022). *Die österreichische Gesellschaft während der Corona-Pandemie: Ergebnisse aus sozialwissenschaftlichen Umfragen*. Springer.
- Aschauer, W., Eder, A. & Höllinger, F. (2022). Konservative Schließung oder neue Solidarität? Wertewandel und Zukunftsvorstellungen in Zeiten der Corona-Krise. In: W. Aschauer, C. Glatz & D. Prandner (Hrsg.). *Die österreichische Gesellschaft während der Corona-Pandemie: Ergebnisse aus sozialwissenschaftlichen Umfragen*. Springer, 209-240.
- Aschauer, W. & Heinz, J. (2023). *Autoritäre Dynamiken in der Corona-Krise. Einblicke in das Ausmaß von Autoritarismus und Coronaskepsis in der Salzburger Bevölkerung 2021*. JBZ Arbeitspapiere 64, <https://jungk-bibliothek.org/2023/04/04/ap-64-autoritäre-dynamiken-in-der-corona-krise/> (Stand: 3.1.2024).
- Aschauer, W., Prandner, D. & Glatz, C. (2022). Österreich in der ersten Phase der Covid-19-Pandemie: Einführung in die zentralen Themen des Buches. In W. Aschauer, C. Glatz & D. Prandner (Hrsg.). *Die österreichische Gesellschaft während der Corona-Pandemie: Ergebnisse aus sozialwissenschaftlichen Umfragen*. Springer, 1-27.
- Aschauer, W., Seymer, A., Bodi-Fernandez, O., Herzog, M., Hadler, M., Höllinger, F., ... & Stier, J. (2021). *Values in Crisis International (SUF edition)*. AUSSDA. <https://doi.org/10.11587/LIHKIL> (Stand: 3.1.2024).
- Bodi-Fernandez, O., Hadler, M. & Mayer, C. (2019). Die Methodik der Zusatzerhebung unter Migrantinnen und Migranten im Rahmen des Sozialen Survey Österreich 2016. In W. Aschauer, M. Beham-Rabanser, O. Bodi-Fernandez, M. Haller & J. Muckenthaler (Hrsg.). *Die Lebenssituation von Migrantinnen und Migranten in Österreich: Ergebnisse einer Umfrage unter Zugewanderten*. Springer, 313-327.
- Bösch, F., Deitelhoff, N., & Kroll, S. (2020). *Handbuch Krisenforschung*. Springer VS.
- Bosco, A. & Susannah, V. (2016). Electoral epidemic: the political cost of economic crisis in Southern Europe, 2010–11. In *Elections in Hard Times: Southern Europe 2010-11*. Routledge, 1-26.
- Christl, M., Poli, S., Kucsera, D. & Lorenz, H. (2022). COVID-19 and (gender) inequality in income: the impact of discretionary policy measures in Austria. In: *Swiss Journal of Economics and Statistics* 158(1), 4. DOI: 10.1186/s41937-022-00084-6.

- Cornesse, C., Blom, A. G., Dutwin, D., Krosnick, J. A., De Leeuw, E. D., Legleye, S., Pasek, J., Pennay, D., Phillips, B., Sakshaug, J. W., Struminskaya, B. & Wenz, A. (2020). A review of conceptual approaches and empirical evidence on probability and nonprobability sample survey research. *Journal of Survey Statistics and Methodology*, 8(1), 4–36. <https://doi.org/10.1093/jssam/smy028>.
- Crouch, C (2021). *Postdemokratie revisited*. Suhrkamp.
- Davis, M. H. (1983). Measuring individual differences in empathy: Evidence for a multidimensional approach. *Journal of Personality and Social Psychology*, 44(1), 113-126. <https://doi.org/10.1037/0022-3514.44.1.113>.
- Della Porta, D., & Portos, M. (2023). Rich kids of Europe? Social basis and strategic choices in the climate activism of Fridays for Future. *Italian Political Science Review / Rivista Italiana Di Scienza Politica*, 53(1), 24-49. doi:10.1017/ipo.2021.54.
- Drakos, K., Kallandranis, C. & Karidis, S. (2019). Determinants of trust in institutions in times of crisis: survey-based evidence from the European Union. *JCMS: Journal of common market studies*, 57(6), 1228-1246.
- Dünkel, F., Ewert, S., Geng, B. & Harrendorf, S. (2019). Peripherisierung ländlicher Räume. In D. Klimke, N. Oelkers & M. K. W. Schweer (Hrsg.), *Sicherheitsmentalitäten im ländlichen Raum*. Springer, 107-140. https://doi.org/10.1007/978-3-658-15118-8_5.
- Easton, D. (1965). *A systems analysis of political life*. Wiley.
- Easton, D. (1975). *A Re-Assessment of the Concept of Political Support*. British Journal of Political Science 5 (4): 435–457.
- Eder, A., Bacher, J. & Höllinger, F. (2023). Perceptions of social inequality and justice in times of multiple crises. *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*, 48(1), 1-9.
- Festinger, L. (1962). *A theory of cognitive dissonance* (Vol. 2). Stanford University Press.
- Fuchs, C. (2022). *Verschwörungstheorien in der Pandemie: wie über COVID-19 im Internet kommuniziert wird*. UTB.
- Fuchs, D. (1989). *Die Unterstützung des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland*. Springer.
- Geurkink, B., Zaslove, A., Sluiter, R. & Jacobs, K. (2020). Populist attitudes, political trust, and external political efficacy: Old wine in new bottles?. *Political Studies*, 68(1), 247-267.
- Haas, S., Antony, D., Antony, G.; Gaiswinkler, S.; Griebler, R. & Marbler, C. (2021): *Soziale Faktoren der Pandemie*. https://jasmin.goeg.at/1996/1/Bericht_Soziale%20Faktoren%20der%20Pandemie_Dezember%202021.bf.pdf (Stand: 3.1.2024).
- Habermas, J. 1973: Was heißt heute Krise? Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus. *Merkur*, 27. Jg., Heft 300, 345-364.
- Haller, M. & Eder, A. (2015). *Ethnic stratification and economic inequality around the world: the end of exploitation and exclusion?* Routledge.
- Hartwig, L., Hössinger, R., Susilo, Y. O. & Gühnemann, A. (2022). The impacts of a COVID-19 related lockdown (and reopening phases) on time use and mobility for activities in Austria—results from a multi-wave combined survey. *Sustainability*, 14(12), 7422.

- Heinz, J., Glantschnigg, C. & Ogris, G. (2023). *Extremistische Einstellungsmuster in Österreich*. SORA-Abschlussbericht 2020, BMI. SORA_Abschlussbericht_2020_BMI_Extermistische_Einstellungsmuster_in_OEsterreich.pdf (Stand: 3.1.2024).
- Hellmann, T., Schmidt, P. & Heller, S.M. (2019). Social Justice in the EU and OECD. Index Report 2019. Bertelsmann-Stiftung. <https://www.bertelsmann-stiftung.de/en/publications/publication/did/social-justice-in-the-eu-and-oecd> (Stand: 3.1.2024).
- Holst, H., Fessler, A. & Niehoff, S. (2021). Die Pandemie als doppeltes Brennglas – Corona und die Wiederkehr der Klassengesellschaft. *AIS-Studien*, 14(2), 83-97. doi.org/10.21241/ssoar.75435.
- Holtgrewe, U., Vana, I., Lindorfer, M. & Siller, M. (2023). Eine bessere Schule in post-pandemischen Zeiten? Differenzierte Gestaltungswünsche bei Wiener Schüler_innen. *Österreichische Zeitschrift für Soziologie* 48, 97-114. <https://doi.org/10.1007/s11614-023-00513-7>.
- Huber, R. A. (2020) The role of populist attitudes in explaining climate change skepticism and support for environmental protection, *Environmental Politics*, 29:6, 959982. 10.1080/09644016.2019.1708186.
- Hutter, S. & Kriesi, H. (2022). Politicising immigration in times of crisis. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 48(2), 341-365.
- Kern, A., Marien, S. & Hooghe, M. (2015). Economic crisis and levels of political participation in Europe (2002–2010): The role of resources and grievances. *West European Politics*, 38(3), 465-490.
- Keusch, F. (2015). Why do people participate in Web surveys? Applying survey participation theory to Internet survey data collection. *Management Review Quarterly*, 65(1), 183–216. <https://doi.org/10.1007/s1301-014-0111-y>
- Kieslich, K., El-Sayed, S., Haddad, C., Pau, K. T., Pot, M., Prainsack, B., Radhuber, I., Schlögl, L., Spahl, W. & Weiss, E. (2020). *Vom neuen Miteinander bis zur Erschöpfung: Wie sich der Corona-Diskurs wandelte*. <https://digigov.univie.ac.at/projects/solidarity-in-times-of-a-pandemic-solpan/solpan-blog-deutsch/blogbeitraege/news/vom-neuen-miteinander-bis-zur-erschoepfung-wie-sich-der-corona-diskurs-wandelte/> (Stand: 3.1.2024).
- Kittel, B. (2020). *Die Entsolidarisierung der Gesellschaft: Vom ersten in den zweiten Lockdown*. <https://viecer.univie.ac.at/en/projects-and-cooperations/austrian-corona-panel-project/corona-blog/corona-blog-beitraege/corona-dynamiken1/> (Stand: 3.1.2024).
- Kittel, B., Kritzinger, S., Boomgaarden, H., Prainsack, B., Eberl, J. M., Kalleitner, F., Lebernegg, N., Parthemüller, J., Plescia, C., Schiestl, D. & Schlogl, L. (2020a). The Austrian Corona Panel Project: Monitoring individual and societal dynamics amidst the COVID-19 crisis. *European Political Science*, 1-27. <https://doi.org/10.1057/s41304-020-00294-7>
- Koch, S. & K. Neusser (2022). *Welche Haushalte trifft die Inflation am stärksten? Inflationsraten nach Einkommensdezilen*. Institut für Höhere Studien, Policy Brief Nr. II. [ihs-policy-brief-2022-koch-neusser-haushalte-inflationsraten-einkommensdezilen.pdf](https://hs-policy-brief-2022-koch-neusser-haushalte-inflationsraten-einkommensdezilen.pdf) (Stand: 3.1.2024).

Von der Corona-Pandemie zur Überlagerung mehrerer Krisen

- Kraemer, K. (2009). Prekarisierung – jenseits von Stand und Klasse? In R. Castel & K. Dörre (Hrsg.), *Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts*. Campus, 241-254.
- Kritzinger, S. & Wagner M. (2022). Wählerinnen und Wahlverhalten. In: K. Praprotnik & F. Perlot (Hrsg.) *Das Politische System Österreichs Basiswissen und Forschungseinblicke*. Böhlau, 415-440.
- Kucsera, D. & Lorenz, H. (2021), *Wie der Sozialstaat das Schlimmste verhindert hat. Ein Policy Brief der Agenda Austria*. <https://www.agenda-austria.at/publikationen/wie-der-sozialstaat-das-schlimmste-verhindert-hat/> (Stand: 3.1.2024).
- Kühne, S., Kroh, M., Liebig, S., Rees, J., Zick, A., Entringer, T., Goebel, J., Grabka, M., Graeber, D., Kröger, H., Schröder, C., Schupp, J., Seebauer, J. & Zinn S. (2020). *Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Zeiten von Corona: Eine Chance in der Krise?*, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin. <http://hdl.handle.net/10419/222650> (Stand: 3.1.2024).
- Liadze, I., Macchiarelli, C., Mortimer-Lee, P. & Sanchez Juanino, P. (2023). Economic costs of the Russia-Ukraine war. *The World Economy*, 46(4), 874-886.
- Lux, T., Mau, S. & Jacobi, A. (2022). Neue Ungleichheitsfragen, neue Cleavages? Ein internationaler Vergleich der Einstellungen in vier Ungleichheitsfeldern. *Berliner Journal für Soziologie*, 32(2), 173–212.
- Nassehi, A. (2012). Der Ausnahmezustand als Normalfall. Modernität als Krise. In A. Nassehi (Hrsg.), *Kursbuch 170. Krisen lieben*. Murmann, 34-49.
- Norris, P. (2017). The conceptual framework of political support. In: S. Zmerli & T. W. G. van de Meer (Hrsg.). *Handbook on Political Trust*. Edward Elgar Publishing, 19-32.
- OECD (2022). *Delivering for youth: How governments can put young people at the centre of the recovery. OECD Policy Brief*. <https://www.oecd.org/coronavirus/policy-responses/delivering-for-youth-how-governments-can-put-young-people-at-the-centre-of-the-recovery-92c9d060/> (Stand: 3.1.2024).
- Ognyanova, K., Lazer, D., Robertson, R. E. & Wilson, C. (2020). Misinformation in action: Fake news exposure is linked to lower trust in media, higher trust in government when your side is in power. *Harvard Kennedy School Misinformation Review*.
- Ostheimer, J. (2020). Einfache und vertrackte Probleme. Strukturelle Unterschiede zwischen der Corona-Pandemie und der Klimakrise. In W. Kröll, J. Platzer, H.-W. Ruckenbauer & W. Schaupp (Hrsg.), *Die Corona-Pandemie*. Nomos, 177-198. <https://doi.org/10.5771/9783748910589-177>.
- Pajek, C. (2023). Gesellschaftspolitische Polarisierung, Vertrauensverlust in die Politik, Boom von Verschwörungstheorien – Gibt es soziometrische Antworten? *Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie*, 1-11.
- Pickard, V. (2020). Restructuring democratic infrastructures: A policy approach to the journalism crisis. *Digital Journalism*, 8(6), 704-719.

- Pisoiu, D. (2021). *Rechtsextremismus und neue Akteure in Zeiten der Pandemie: ein Blick aus Österreich und Deutschland.* (BAMF-Kurzanalyse, 7). Österreichisches Institut für Internationale Politik (oiip). [https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/77357/ssoar-2021-pisoiu-Rechtsextremismus_und_neue_Akteure_in.pdf](https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/77357/ssoar-2021-pisoiu-Rechtsextremismus_und_neue_Akteure_in.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-2021-pisoiu-Rechtsextremismus_und_nue_Akteure_in.pdf) (Stand: 3.1.2024).
- Reihenfolge: Ich finde Teil 3 vor Teil 4 logischer, auch wenn rückwärtschronologische Literaturliste
- Pollak, M., Kowarz, N. & J. Parthemüller. (2020). *Chronologie zur Corona-Krise in Österreich Teil 3: Vom ruhigen Sommer bis zum Beginn der zweiten Welle.* <https://viecer.univie.ac.at/corona-blog/corona-blog-beitraege/blog79/> (Stand: 3.1.2024).
- Pollak, M., Kowarz, N. & J. Parthemüller (2021). *Chronologie zur Corona-Krise in Österreich – Teil 4: Erneute Lockdowns, Massentests und der Beginn der Impfkampagne.* <https://viecer.univie.ac.at/corona-blog/corona-blog-beitraege/blog100/> (Stand: 3.1.2024).
- Prandner, D. (2022). Do they still believe in the fourth estate? Field Theoretical explorations in times of multiple crises. In K. Unterberger & K. Mitschka (Hrsg.). *Public Value – Jahresstudie 2021/22.* ORF Wien, 91-127.
- Prandner, D., Seymer, A., Weichbold, M. (2023). The new normal of online survey research. In R. Sooryamoorthy, R. & V. Ojong (Hrsg.). *Researching the 'New Normal' Social World: Methodological Adaptations and Innovations Post-Pandemic.* Taylor & Francis, 29-49. <https://doi.org/10.4324/9781003386087-3>.
- Protopnik, K. (2023). Austria: Political Developments and Data in 2022: Politics in Times of Great Public Dissatisfaction. *European Journal of Political Research Political Data Yearbook*, 1-14, <https://doi.org/10.1111/2047-8852.12416>.
- Prisching, M. (2019). Kultur–Gesellschaft. *Handbuch Kulturoziologie: Band 1: Begriffe – Kontexte – Perspektiven – _innen*, 3-44.
- Rammstedt, B. & John, O. P. (2007). Measuring personality in one minute or less: A 10-item short version of the Big Five Inventory in English and German. *Journal of research in Personality*, 41 (1), 203-212.
- Rathkolb, O. & J. Aichholzer (2021). *Demokratische Einstellungen in Österreich: Vor und während der Corona-Krise.* <https://viecer.univie.ac.at/corona-blog/corona-blog-beitrage/blog89/> (Stand: 3.1.2024).
- Reckwitz, A. (2018). *Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne.* 5. Auflage. Suhrkamp.
- Reeves, A., McKee, M. & Stuckler, D. (2014). Economic suicides in the great recession in Europe and North America. *The British Journal of Psychiatry*, 205(3), 246-247.
- Reus-Smit, C. (2007). International crises of legitimacy. *International politics*, 44, 157-174.
- Rosa, H. (2020). Pfadabhängigkeit, Bifurkationspunkte und die Rolle der Soziologie. Ein soziologischer Deutungsversuch der Corona-Krise. *Berlin Journal für Soziologie*, 30(2), 191–213. <https://doi.org/10.1007/s11609-020-00418-2>.
- Rüdig, W. & Karyotis, G. (2014). Who protests in Greece? Mass opposition to austerity. *British Journal of Political Science*, 44(3), 487-513.

- Rump, M. & Zwiener-Collins, N. (2022). Welche nicht-intendierten Folgen hat Protestverhalten? Eine Panelanalyse zum Zusammenhang von Anti-Corona-Protesten und Demokratiezufriedenheit in Österreich. *Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft*, 16 (4), 687-705.
- Schernhammer, E., Weitzer, J., Laubichler, M. D., Birmann, B. M., Bertau, M., Zenk, L., Caniglia, G., Jäger, C. C. & Steiner, G. (2022). Correlates of COVID-19 vaccine hesitancy in Austria: trust and the government, *Journal of Public Health*, 44(1), 106–116, <https://doi.org/10.1093/pubmed/fdab122>.
- Schiman-Vukan, S. & Ederer, S. (2023). *Kaufkraft steigt nach milder Rezession. Prognosen für 2023 und 2024*. Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung. https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=71123&mime_type=application/pdf (Stand: 3.1.2024).
- Schwartz, S. H. (2012). An overview of the Schwartz theory of basic values. *Online Readings in Psychology and Culture*, 2(1), 2307-0919.
- Schwartz, S. H. (1992). Universals in the Content and Structure of Values: Theoretical Advances and Empirical Tests in 20 Countries. *Advances in Experimental Social Psychology*, 25, 1-65.
- Sevecke, K., Wenter, A., Schickl, M. et al. (2023). Stationäre Versorgungskapazitäten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Zunahme der Akutaufnahmen während der COVID-19 Pandemie?. *Neuropsychiatrie*, 37, 12-21. <https://doi.org/10.1007/s40211-022-00423-2>.
- Seymer, A. & Prandner, D. (2023). Über die Veränderungen der österreichischen Umfrageforschung während der Covid-19-Pandemie: Reflexion über die Rolle sozialer Surveys. *SWS-Rundschau*, 63(3), 276-293.
- Simon, J., Helter, T. M., White, R. G., van der Boor, C. & Łaszewska, A. (2021). Impacts of the Covid-19 lockdown and relevant vulnerabilities on capability well-being, mental health and social support: an Austrian survey study. *BMC public health*, 21(1), 1-12.
- Steg, J. (2020, Oktober). Was heißt eigentlich Krise?. In *Soziologie-Forum der Deutschen Gesellschaft für Soziologie*, Vol. 4, 423-435.
- Strobl, N. (2021). *Radikalisierter Konservatismus: Eine Analyse*. Suhrkamp.
- Walcherberger, C., Holl, F., Pollak, M. & Partheymüller, J. (2022). Chronologie zur Corona-Krise in Österreich - Teil 8: Das Aus für die Impfpflicht, eine Sommerwelle, der Tod von Dr. Lisa-Maria Kellermayr, neue Krisen und neue Impfstoffe. Blog 157 - Chronologie zur Corona-Krise in Österreich - Teil 8: Das Aus für die Impfpflicht, eine Sommerwelle, der Tod von Dr. Lisa-Maria Kellermayr, neue Krisen und neue Impfstoffe (univie.ac.at) (Stand: 3.1.2024).
- Wallaschek, S. (2020). The discursive construction of solidarity: Analysing public claims in Europe's migration crisis. *Political Studies*, 68(1), 74-92.
- Wardana, R., Klösch, B. & Hadler, M. (2022). Umwelt in der Krise. Einstellungen zu Klimawandel und Umweltbesorgnis sowie Bereitschaft zu umweltbewusstem Verhalten in Krisenzeiten. In W. Aschauer, C. Glatz, & D. Prandner (Hrsg.). *Die österreichische Gesellschaft während der Corona-Pandemie: Ergebnisse aus sozialwissenschaftlichen Umfragen*. Springer, 241-267.

- Whitmarsh, L. (2011). Scepticism and uncertainty about climate change: dimensions, determinants and change over time. *Global Environmental Change*, 21 (2), 690–700. doi:10.1016/j.gloenvcha.2011.01.016.
- Wodak, R. (2022). Shameless normalization as a result of media control: The case of Austria. *Discourse & Society*, 33(6), 788-804.
- WUG Redaktion (2022). Inflation steigt, Konjunktur fällt. *Wirtschaft und Gesellschaft*, 48(2), 163-178.
- Zamponi et al., 2022 fehlt hier, oboehl im Text zitiert? Bitte prüfen und ggf. ergänzen
- Zandonella, M. (2021). *Demokratie Monitor 2021. SORA Fokusbericht*. <https://www.de-mokratie-monitor.at/wp-content/uploads/2022/03/SORA-Bericht-Demokratie-Monitor-2021.pdf> (Stand: 3.1.2024).
- Zartler, U., Dafert, V. & Dirnberger, P. (2022). What will the coronavirus do to our kids? Parents in Austria dealing with the effects of the COVID-19 pandemic on their children. *Journal of family research. Journal for Family Research*, 34(1), 367-393.
- Zeitlin, J. & Nicoli, F. (Eds.). (2020). *The European Union Beyond the Polycrisis?: Integration and politicization in an age of shifting cleavages*. Routledge.